

„Konflikt ist produktiv“

Ein Gespräch über den Generationswechsel bei ICON, einem führenden Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Vor 30 Jahren gründete Karl Mitterlehner die ICON Wirtschaftstreuhand GmbH, die heute mit 102 Mitarbeiter:innen in neun spezialisierten Service Lines das gesamte Portfolio der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung abdeckt. Seit 2020 sind fünf Junior Partner Teil des Führungsteams, darunter beide Söhne des Gründers. Karl, Matthias und Andreas Mitterlehner sprechen über Erbfolge, Erfolge und die Bedeutung offener Kommunikation.

War immer klar, dass Ihre Söhne ins Unternehmen einsteigen würden?

Karl Mitterlehner: Ich habe immer gesagt: Macht euer Ding, und wenn ihr ins Unternehmen kommen wollt, seid ihr herzlich willkommen. Als beide dann einschlägig studiert haben, war die Hoffnung natürlich groß.

„Ich schätze es, mich mit meinem Vater am Hochstand über Berufliches auszutauschen.“

Andreas Mitterlehner

Wann wussten Sie, dass Sie Steuerberater werden wollen?

Matthias Mitterlehner: Ich hatte lange kein klares Bild davon, was mein Vater den ganzen Tag macht. Mit dem ersten Praktikum entfachte mein Feuer für Steuerberatung.

Andreas Mitterlehner: Unser Vater hat uns weder ermutigt, noch abgeraten, in seine Fußstapfen zu treten. Die Berufung liegt uns offensichtlich im Blut.

Wie darf man sich ein Familientreffen der Mitterlehners vorstellen? Wird bei Tisch über Steuerliches gefachsimpelt?

Andreas Mitterlehner: Natürlich sind Fami-



Karl Mitterlehner, Andreas Mitterlehner und Matthias Mitterlehner (v. l. n. r.)

lientreffen beruflich konnotiert. Ich schätze es, mich mit meinem Vater beim Jagen am Hochstand über Arbeitsthemen auszutauschen.

Karl Mitterlehner: Ich empfinde es als Bereicherung, dass wir nicht nur familiär, sondern auch beruflich verbunden sind. Es gibt aus dem unternehmerischen Alltag viele erfreuliche Themen, und es ist schön, das in der Freizeit gemeinsam mit der Familie zu teilen.

Wie funktioniert eine Übergabe innerhalb der Familie und in Ihrem Fall mit Partnern, die nicht zur Familie gehören?

Karl Mitterlehner: Ich habe nicht nur das Glück, zwei Söhne in der Nachfolge zu haben, sondern auch hoch geschätzte familienexterne Partner. Die Verantwortlichkeiten im Unternehmen sind gut austariert, und ich achte penibel darauf, in meiner Rolle als Managing Partner allen gegenüber fair und objektiv zu sein.

Die Zusammenarbeit klingt sehr harmonisch. Können Sie überhaupt streiten?

Karl Mitterlehner: Wir diskutieren leidenschaftlich. Alle sind eingeladen, offen zu kommunizieren. Das gilt auch für den erweiterten Partnerkreis. Ich halte den Konflikt für produktiv. Sich für etwas stark zu machen, ist Ausdruck dessen, dass man das Beste für die gemeinsame Sache will.

Drei Ratschläge, die Sie einem Unternehmen geben, das ganz am Anfang einer Übergabe steht?

Andreas Mitterlehner: Erstens: So bald wie

möglich anfangen. Wir haben den Prozess vor sieben Jahren begonnen. Zweitens: Klare Kommunikation. Drittens: Abklären, ob der oder die Übergebende bereit ist zu übergeben.

Matthias Mitterlehner: Ein Erfolgsbaustein bei uns war, dass uns die Senior Partner viel Freiraum gelassen und an uns geglaubt haben.

Karl Mitterlehner: Vertrauen schenken, Vertrauen gewinnen. Es braucht sehr viel innere Sicherheit, um loszulassen. Dieses Vertrauen muss wachsen können. Ich bin voller Zuversicht für die Zukunft von ICON – meinem Lebenswerk.

Fakten

Andreas Mitterlehner (37), seit 2015 bei ICON
Schwerpunkte: Unternehmens- und Konzernsteuerrecht, Forschungsprämie, Tax Compliance, Förderungen
Zudem: Jäger, Snowboarder
Andreas Mitterlehner übernimmt 2024 als Managing Partner.

Matthias Mitterlehner (39), seit 2014 bei ICON
Schwerpunkte: Internationales Steuerrecht, Betriebsstättenbesteuerung, Internationales Projektgeschäft, Tax Compliance, Internationale Steuerplanung, Quellensteuern
Zudem: ehrenamtlicher Sanitäter, Gitarrist

Karl Mitterlehner (65), ICON-Gründer
Schwerpunkte: Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Forschungsprämie
Zudem: Radfahrer, Skifahrer